

Sabine Moik - Fraktionsvorsitzende  
Andreas Gülck - AWT-Vorsitzender



Allgemeine.  
Wählergemeinschaft Tönning  
AWT

**Antrag der AWT und SSW-Fraktion für die Stadtvertretung Tönning – Position zur geplanten Vollsperrung der Eiderbrücke**

Sehr geehrter Herr Binder,

sehr geehrte Frau Klömmer,

die AWT-Fraktion hält es für dringend geboten, dass sich die Stadtvertretung Tönning jetzt klar zur geplanten Vollsperrung der Eiderbrücke positioniert. Die jüngsten Äußerungen des Verkehrsministeriums und des LBV haben gezeigt, dass tragfähige Alternativen wie eine Behelfsbrücke bisher weder ernsthaft geprüft noch in die Diskussion eingebracht wurden.

Gerade weil die Folgen einer mehrmonatigen Sperrung für Wirtschaft, Tourismus und vor allem für die Gesundheitsversorgung (Rettungsweg nach Heide) erheblich wären, ist es notwendig, dass die Stadt Tönning ihre Stimme erhebt. Mit dem vorliegenden Antrag wollen wir sicherstellen, dass die Interessen unserer Stadt und der gesamten Region Eiderstedt Gehör finden und gegenüber dem Land Schleswig-Holstein mit Nachdruck vertreten werden.

Die Stadtvertretung Tönning fordert das Land Schleswig-Holstein und den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV) auf, von der derzeit vorgesehenen Vollsperrung der Eiderbrücke während der Sanierung abzusehen.

Die Stadtvertretung stellt fest:

Eine mehrmonatige bis zweijährige Vollsperrung ist für die Region Eiderstedt und angrenzende Gemeinden im südlichen Nordfriesland und nördlichen Dithmarschen nicht tragbar.

Die wirtschaftlichen, touristischen und gesellschaftlichen Schäden durch die Sperrung wären immens; auch die Gesundheitsversorgung (Rettungsweg nach Heide) wäre erheblich gefährdet.

Die nächstgelegene Klinik mit kinderchirurgischer Intensivstation und zertifiziertem überregionalem Traumazentrum befindet sich in Heide. Die Westküstenkliniken bieten dort die höchste Versorgungsstufe für schwerverletzte Erwachsene und Kinder in der Region. Eine Sperrung der Eiderbrücke würde den direkten Rettungsweg unterbrechen. Umleitungen über das Eidersperrwerk oder Friedrichstadt verlängern die Anfahrtszeiten des Rettungsdienstes erheblich – mit potenziell lebensbedrohlichen Folgen.

Der LBV hat im bisherigen Verfahren offenbar zu keiner Zeit Alternativen ernsthaft geprüft oder öffentlich dargestellt. Weder in den bisherigen Informationsveranstaltungen noch in den Planungsunterlagen wurden Behelfsbrücken oder andere Lösungen erkennbar in Betracht gezogen.

Die Behauptung des Verkehrsministeriums, eine Behelfsbrücke erfordere zehn Jahre Planungs- und Bauzeit, ist nachweislich unrealistisch. In Deutschland wie auch international werden Behelfsbrücken – etwa nach Hochwasserschäden – innerhalb weniger Wochen bis Monate errichtet. Die Gleichsetzung mit einem kompletten Brückenneubau ist fachlich nicht haltbar.

Das Land ist verpflichtet, Alternativen vorzulegen, die eine durchgehende Erreichbarkeit von Eiderstedt gewährleisten. Dazu zählen insbesondere temporäre Behelfsbrücken oder bautechnische Lösungen, die eine halbseitige Verkehrsführung ermöglichen.

Beschluss:

Die Stadtvertretung Tönning bezieht klar Position gegen eine Vollsperrung der Eiderbrücke und fordert das Land auf, kurzfristig realistische und zumutbare Alternativen zur Sicherung der Verkehrsverbindung vorzulegen.

Die Stadtvertretung schließt sich den an das Land SH bereits angetragenen Stellungnahmen von Politikern von Bund und Land von SSW, SPD, CDU und FDP, den Grünen und der initiierten Petition von Frau Tiessen, die von über 2100 Bürgern unterschrieben wurde an.

Mit freundlichen Grüßen  
für die AWT und den SSW

Sabine Moik  
Fraktionsvorsitzende der AWT  
Tönning, den 13.09.2025

Helge Harder  
Fraktionsvorsitzender des SSW